

## SCHRÖPFEN

Schröpfen ist eine uralte Reiztherapie und zählt zu den ausleitenden Verfahren.

Das Schröpfen wird mittels Schröpfgläsern durchgeführt, in denen ein Unterdruck erzeugt wird, nachdem sie auf die Haut aufgesetzt worden sind.

Durch den Unterdruck hebt sich die Oberhaut von den tiefer gelegenen Schichten ab wodurch, wie bei einer Bindegewebsmassage, die Durchblutung des Gewebes angeregt und der Lymphstrom aktiviert wird.



Das Schröpfen bewirkt die Aktivierung von Reflexzonen am Rücken, die in enger Beziehung zu inneren Organen stehen und auf diese einwirken. Durch den äußeren Reiz und die erzeugte gesteigerte Durchblutung kann die Organtätigkeit der korrespondierenden Organe stimuliert werden.

Auch Verspannungen und Blockaden können gelockert und gelöst werden. An den behandelten Stellen können sich Blutergüsse bilden. Die blauen Flecken (Hämatome) bleiben einige Stunden oder auch Tage bestehen. Diese sichtbare Nebenwirkung des Schröpfens ist therapeutisch beabsichtigt.

### Anwendungsgebiete:

- Husten, Bronchitis, Atemwegserkrankungen
- Verspannungen, Rückenschmerzen, Hexenschuss
- Gallenleiden, Lebererkrankungen
- Nierenleiden
- Kopfschmerzen, Migräne

#### Wichtiger Hinweis

Gemäß §3 HWG, 3 UWG sind die Wirkungen des im Folgenden beschriebenen Verfahrens wissenschaftlich nicht nachweisbar. Die Methode gehört in den Bereich der Erfahrungsheilkunde.